

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 22 / 09.11.09 / ATSV - Rostock

Guten Abend,

>> VORWORT

und ein herzliches Willkommen zum Heimspiel gegen Hansa Rostock. Die Spielansetzung dieser Partie ist mal wieder eine Unverschämtheit. Welch ein Gehirnkrampf kam auf diesen Termin, der es den Anhängern der Hansa mal wieder erheblich erschwert ihren Verein in Aachen zu unterstützen. Kennen wir ja schon...scheiß DFL! Eine ereignisvolle Woche liegt hinter uns, die wohl kaum in guter Erinnerung bleiben wird. In der heutigen Ausgabe wird der zweifelhafte Polizeieinsatz beim letzten Heimspiel gegen Union Berlin mit 2 Stellungnahmen reflektiert. Darüber hinaus informieren wir euch über die außerordentliche Mitgliederversammlung, die letzte Woche Dienstag stattgefunden hat. Hatte man bei der letzten Jahreshauptversammlung noch an ein Umdenken der Vereinsobere geglaubt, holte einen Dienstag die Realität wieder ein. Traurig, aber lest selbst! Die Spielberichte gegen Union Berlin und einer Halbzeit beim Auswärtsspiel in Augsburg sind natürlich auch am Start. 50+1 wird weiterhin thematisiert, damit in unserem Verein, oder besser gesagt dessen Tumor, der GmbH, auch ja niemand auf falsche Gedanken kommt. Wer jetzt gedacht hat, dass dies das Ende der heutigen Ausgabe ist, hat sich getäuscht: Die Redaktion war fleißig!

Diffidati Presenti,
Die Redaktion

Heute gibt es am Aachen Ultras Stand wieder unsere erste Jahressausgabe des Müllejan, für alle, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, ihn zu ergattern. Über 120 Seiten versprechen viele Stunden Lesespaß und selbstverständlich gehört das Werk auch in jede Sammlung. Gerne nehmen wir auch Kritik, positive wie negative, entweder persönlich oder über mullejan@aachen-ultras.de entgegen. Darüber hinaus gibt es natürlich auch noch die üblichen Artikel, Poster oder das Freiburger Dreisamgeplätscher und ganz neu den Brudler.



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)



Spielberichte, Konsumwahn, Alemannia, Über uns, Hopping, Freunde und mehr...

AUFKLEBER
(50 STÜCK)
2,50 EURO!

50+1 ERHALTEN UNTERSCHRIFTSAMMLUNG UNION BERLIN

Sicherlich wird es den meisten etwas sagen, diese 50+1 Regel, welche derzeit in den Medien und rund um die deutschen Stadion und Kurven thematisiert wird. Es gilt, diese Regel zum Schutze des deutschen Fußballs zu bewahren und somit den freien Verkauf von Traditionsbewusstsein zu stoppen! Fußball ist Volkssport und keine Marke und darf somit nicht nach beliebigen Ausgeschlachtet werden.

„Ohne 50+1 Mehrheit wird Fußball ein Kind von Traurigkeit“ konnte beim Heimspiel der Unioner gelesen werden. Viele weitere Spruchbänder, aber auch groß angelegte Aktionen wie in Nürnberg und bei den Kölnern, wo die Fankurven durch tausende Papptafeln den Standpunkt festlegten, weisen auf die Problematik hin. Es gab kaum eine Fankurve, die sich dieser Sache nicht angenommen hat.



Auch in Aachen wurde sich mit der Thematik auseinandergesetzt und beim Heimspiel gegen Union Berlin wurden über 1.000 Unterschriften gesammelt. Dazu gab es zur 51. Spielminute ein Spruchband mit der Aufschrift „Schenkt Kind kein Gehör... 50+1 muss bleiben“. Martin Kind (Hannover 96) steht im Mittelpunkt der Kritik denn er entfachte die Diskussion um die 50+1 Regel auf ein Neues und beantragte die Abschaffung dieser.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Alemannia am vergangenen Dienstag wurden dem Verein die gesammelten Unterschriftenlisten überreicht, in der Hoffnung, dass es bei der kommenden Abstimmung im Interesse der Fans und für den Fußball gestimmt wird.

1. FSV Mainz 05 – SC Freiburg : 3:0 (1:0)
Zuschauer: 20.150

>> ZU GAST BEI FREUNDEN

An einem lauen Samstagmorgen begaben sich vier Aachener nach Mainz, auf einen Besuch des Auswärtsauftritts unserer Freiburger Freunde. Per Wochenendticket machte man sich auf die gut vierstündige Fahrt in Richtung Mainz. Die Hinfahrt führte uns (leider) auch nach Köln, wo zeitgleich auch gerade die Horde aus Köln sich zusammenfand um zum Derby nach Gladbach zu gelangen. Viel Tumulte am Hauptbahnhof in Köln, einige Böller und grün-weiß-schwarz angemalte Züge konnte man aus sicherer Entfernung gut beobachten. Nach zum Glück nicht allzu langer Zeit setzten wir uns weiter in Bewegung. Der weitere Verlauf war dann wiederum ereignislos. Angekommen am Mainzer Bruchweg empfing man uns wie immer sehr freundschaftlich, wenn auch knapp eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Ausreichend für den Freiburger Anhang um sich vor dem Spiel reichlich warm zu singen, in einer ordentlichen Lautstärke und einem netten Rhythmus. Optisch überzeugte der Gästeblock durch eine gute Zaunbeflaggung, u.a. mit dem Freundschaftsbanner WJF & ACU, reichlich Schwenkern sowie durch ein bis zwei Doppelhalter. Der Support lief in der Anfangsphase sehr gut an, der Großteil des Blockes zog dabei sehr gut mit. Auf Mainzer Seite ebenfalls eine handvolle Zahl von Schwenkern zu bestaunen, im Hintergrund dabei auch vereinzelter Gesang zu vernehmen. Jedoch zu diesem Zeitpunkt schlechter Support. Erst nach den Toren auf Mainzer Seite kam langsam Stimmung auf, trotzdem weiterhin nicht wirklich überzeugend! Verständlicherweise schlaffte die Unterstützung aus Freiburg zum Ende des Spiels ab. Die Mannschaft hatte genug Chancen, nutzte sie aber nicht.. Hm, woher kenne ich das bloß? Nach dem Spiel verabschiedete man sich vom grossteil der Gruppe, einen Teil würde man am nächsten Tag in Aachen begrüßen dürfen, der andere dreiköpfige Anhang trat gemeinsam mit uns die Rückreise an. Bis Koblenz ebenfalls wieder ereignislos, bis man im RE nach Köln ein Abteil mit Windbreaker und Bauchtasche ausmachte, woraufhin man in unserem Abteil immer wieder ein paar Späher bemerkte. In Köln selber gesellten sich noch ca. drei „bemerkenswerte“ Gestalten in unseren Zug, jedoch geschah an diesem Abend nix mehr. Wieder angekommen in der schönen Kaiserstadt gesellte man sich noch ins Fanhaus und bereitete sich auf den kommenden Tag vor. (Abschreiber)

Stellungnahme zu den Vorfällen vor und nach dem Heimspiel gegen Union Berlin

>> STELLUNGNAHME

Schon Stunden vor dem Heimspiel von Alemannia Aachen am vergangenen Sonntag konnte man im Stadionumfeld des neuen Tivolis unverhältnismäßig viele Polizeifahrzeuge beobachten. Mit dem 1. FC Union Berlin war ein Verein zu Gast in Aachen, zu dem keinerlei Rivalität zwischen den Fanlagern vorliegt, daher konnte man sich dies zunächst nicht erklären. Nach der offiziellen Öffnung der Stadione positionierten sich auch im Stadioninneren mehrere Beamte der Hundertschaft, welche in Zusammenarbeit mit den SKBs (Szenekundige Beamte) der Aachener Polizei einzelne Fans beim Betreten des Stadions filmten, abfotografierten und teilweise auch zur Personalienfeststellung zur Seite nahmen. Auf Nachfrage beim Ordnungsdienst erfuhr man schließlich, dass besagter Einsatz der Personalienfeststellung von anscheinend auf Videoaufnahmen erkannten Personen galt, welche beim Auswärtsspiel bei Fortuna Düsseldorf angeblich Sitzbänke mutwillig demoliert hatten. Das oben geschilderte Auftreten der Polizei, welche bei diesem Spiel zum ersten Mal ganz offensichtlich im Stadioninneren auftraten, beängstigte viele der anwesenden Fans. Von der Gruppe Aachen Ultras wurden weder vor dem Spiel (außerhalb des Stadions) am Fantreff, noch beim Betreten des Stadions bzw. des Block S3 Personen bezüglich einer Personalienfeststellung zur Seite genommen, obwohl es ausreichend viele Möglichkeiten dazu gegeben hätte. Das Spiel verlief ohne jegliche Zwischenfälle. Vor allen Blockausgängen der gesamten Südtribüne positionierten sich jedoch schon kurz vor Spielende wieder etliche Beamte der Hundertschaft, um dann gezielt ein Mitglied der Gruppe Aachen Ultras von hinten zu überwältigen. Besagter Person wurden dabei die Augen zugehalten und er wurde darauffolgend in äußerst rabiater Weise zur Personalienfeststellung abgeführt. Diesen Vorgang bekamen auch weitere Mitglieder der Gruppe Aachen Ultras mit, welche wie bei jedem Heimspiel geschlossen den Block verließen. Auch dieses Ritual müsste den Szenekundigen Beamten bekannt gewesen sein. Auf Nachfrage, warum dieser Zugriff nicht schon vor dem Spiel in deeskalierender Form getätigt wurde und warum man diesen darüber hinaus in der bereits geschilderten unverhältnismäßig rabiater Art durchführte, bekam man keine Antwort. Stattdessen wurden die Beamten der Hundertschaft handgreiflich und schubsten einzelne Personen zur Seite bzw. drängten diese zurück. Zu dieser Zeit ging von der Gruppe keinerlei Gewalt gegen Polizeibeamte aus, lediglich wurde das Unverständnis über die Art und Weise des Zugriffs in verbaler Form geäußert. Die behelmten Polizeibeamten hielten provokanterweise bereits ihre Pfefferspray-Flaschen im Anschlag. Von der Rückseite näherten sich ebenfalls Beamte der Hundertschaft und versuchten somit, die Gruppe einzukesseln. Dem Zugführer / Einsatzleiter schien den verbalen Protest bereits als Angriff auf seine Kollegen gewertet zu haben und blies mit einem Fingerzeig auf eine weitere Person aus der Gruppe und dem Ausruf „Den will ich unbedingt haben!“ zum Angriff. Daraufhin verlagerte sich das Geschehen auf den Platz vor der Südtribüne (außerhalb des Stadions), dort gingen behelmte Polizeibeamte nun gezielt unter dem Einsatz von Schlagstock und Pfefferspray auf die Gruppe los. Alle Anwesenden, darunter auch Außenstehende, wurden nun mit dem Schlagstock, Faustschlägen und Tritten der Beamten traktiert bzw. ihnen wurde gezielt Pfefferspray in das Gesicht



gesprüht. Fans, die sich verständlicherweise vor der sinnlosen Gewalt, die von den Polizeibeamten ausging, durch die geöffneten Fenster in den Fantreff retteten, waren wohl der Grund, dass nun auch Pfefferspray in den Fantreff gesprüht wurde. Eine Person wurde dabei gewaltsam zu Boden gebracht und mit Kabelbindern gefesselt, dabei wurde der Person mehrfach von Polizisten gegen den Kopf getreten. Die Leiterin des AWO-Fanprojekts, Kristina Walther, versuchte deeskalierend auf die Situation einzuwirken und wurde ebenfalls, ungeachtet der Tatsache, dass es sich bei ihr um eine Sozialpädagogin handelt, die gerade in solchen Situationen schlichtend eingreifen soll, zur Seite geschubst und mit einem Platzverweis belegt. Derweil wurden sich direkt vor dem Fantreff 13 Bauernopfer gesucht, welche eingekesselt wurden, darunter auch Fans, die lediglich am Fenster der IG (Interessengemeinschaft der Alemannia Fans und Fan-Clubs e.V.) Eintrittskarten für die nächsten Auswärtsspiele kaufen wollten. Heranstürmende weitere Polizisten nahmen darüber hinaus keine Rücksicht auf Fans, darunter auch Frauen und Kinder, die das Stadion verließen und rannten diese fast über den Haufen. Als sich die Situation mehr oder weniger wieder beruhigt hatte, kamen nun auch knapp 20 Uniformierte mit der pauschalen Ansage „Die Herrschaften mit schwarzen Jacken sind hiermit in Gewahrsam genommen“ direkt in die Verkaufsräume. Zeuge dieser Aktion wurde neben Vorstandsmitgliedern der IG auch der Fanbeauftragte der Alemannia, Robert Jacobs, welcher zunächst auf Nachfrage, was dieser Einsatz zu bedeuten habe und warum nun auch in Fanräume eingedrungen wird, mit der Aussage „Sie haben hier nichts zu melden“ abgekanzelt wurde. Unmittelbar nach dem Betreten des Fantreffs packten sich die Polizeibeamten einen völlig verängstigten 14-jährigen Jungen, welcher zufälligerweise auch eine schwarze Jacke anhatte und im Fantreff verweilte und legten ihm direkt Kabelbinder zu Abführung an. Als dieser sich darüber beklagte, dass die Kabelbinder sehr fest gezogen wurden, bekam er nur „Stell dich nicht so an“ zu hören. Die fünf Personen mit einer schwarzen Jacke wurden nun einzeln von einem Polizeibeamten zur Stadionwache geführt und wurden vor den Türen der Wache quasi öffentlich zur Schau geführt. Hier wurden nun die Personalien festgestellt und jeweils zwei Fotos gemacht, bevor alle ein Platzverbot für den Raum Tivoli erhielten. Die 14 in Gewahrsam genommenen Personen mussten sich vor bis zu vier Beamten, sowie mehreren Mitinsassen in einem nicht geschlossenen Raum komplett entkleiden. Als sich eine Person weigerte, dies in dieser Form zu tätigen, wurde dies mit Gelächter und stupiden Sprüchen wie „Ist dir das etwa peinlich?“ oder „Wenn du das jetzt nicht machst, dann zieh ich dir die Hose runter“ quittiert. Neben diesem menschenunwürdigen Verhalten seitens der Polizei berichteten weitere Personen, welche in Gewahrsam genommen wurden, dass man sie während der Polizeiobhut nicht wie normale Menschen, sondern eher wie Vieh behandelt hätte. So wurden sie durch die Gänge gejagt und halbnackt in eine der Zellen geworfen. Manche Personen saßen knapp eine Stunde nur mit T-Shirt und Boxershorts bekleidet in einer völlig unterkühlten Zelle. Neben der körperlichen Diskriminierung wurden auch Einwürfe wie „Herzlichen Glückwunsch, ihr habt den Hauptpreis gezogen, bundesweites Stadionverbot“ seitens der Polizeibeamten vor sich gegeben. Wir sind der Überzeugung, dass die Personalienfeststellung der einzelnen Person nach dem Spiel, welche nun als Auslöser des darauffolgenden Polizeieinsatzes dargestellt wird, völlig überzogen vorstatten ging. Es gab, wie eingangs erwähnt, mehrere Möglichkeiten, dies bereits vor dem Spiel in deeskalierender Art und Weise zu tätigen. Darüber hinaus wurde von zumindest einem SKB gegenüber Kristina Walther bestätigt, dass dieser die Person zumindest vom Sehen her kannte und auch der Gruppe Aachen Ultras zuordnen konnte. Weiterhin verurteilen wir die Einkesselungsversuche und die darauf folgende sinnlose Gewalt, welche von den Beamten der Hundertschaft gegenüber der oben erwähnten Personengruppe ausging, aufs schärfste. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass dies eine völlig gezielte Aktion gegen die Personengruppe darstellte und zu keinem Zeitpunkt differenziert bzw. gar deeskalierend von den eingesetzten Polizeibeamten gehandelt wurde. Warum drangen Polizeibeamte unter dem pauschalen Vorwand, alle Personen mit schwarzen Jacken in Gewahrsam nehmen zu wollen, in einen geschützten Fanraum, wie dem Fantreff, ein?

Wir erhoffen uns ein rückwirkend eine selbstkritische Betrachtung der Verhaltensweise seitens der Polizei. Es darf unserer Meinung nach nicht sein, dass nun Fans unter dem unüberlegten und völlig überzogenen Verhalten der Polizei zu leiden haben und im schlimmsten Falle mit einem Ermittlungsverfahren und einem bundesweitem Stadionverbot belegt werden.

Aachen Ultras 1999, Aquisgranum Delirium, Commando Aachen

Stellungnahme aus Sicht der Fan IG, Fanprojekt (Kristina Walther) und Robert Jacobs (Fanbeauftragter)

Am 25. Oktober 2009 kam es nach dem Heimspiel der Alemannia gegen die UNION aus Berlin im Bereich der Südtribüne und hier insbesondere im Bereich des Fan-Treffs sowie im Fanraum zu Polizeiaktionen, die in gar keiner Weise angemessen und verhältnismäßig und deshalb nicht akzeptabel waren. Insbesondere bemängeln wir entschieden den Einsatz von Pfefferspray im Umfeld der Räume des Fantreffs. Unbeteiligte, die sich in der Nähe des Fantreffs aufhielten wurden massiv gehindert, die dort zu erhaltenden Auswärtskarten zu kaufen, Frauen, Kinder und Jugendliche wurden körperlich bedrängt und behindert. Neben dem Einsatz von Pfefferspray überschritt der Einsatz von Schlagstöcken sowie die Anwendung unmittelbaren Zwangs das Gebot der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes der polizeilichen Mittel bei weitem. Die Leiterin des Fanprojektes wurde bei dem Versuch, schlichtend und vermittelnd tätig zu werden mit Platzverweis belegt, der Fanbeauftragte wurde im gleichen Zusammenhang massiv in seinen Rechten behindert. Wir sind empört und haben keinerlei Verständnis, dass zur Feststellung von Personalien derart massiv vorgegangen wurde, zumal diese offenbar bereits bekannt waren, die Aktion schien ihrem gesamten Eindruck nach mehr

einem „Exempel“ zu dienen als der sachlichen Notwendigkeit. Für die Zukunft fordern wir:

- Den gesamten Bereich und die Räume des Fantreffs als eine friedliche Begegnungszone aller Fans zu respektieren,
 - vor, während und nach notwendigen Polizeimaßnahmen die Leiterin des Fanprojektes und den Fanbeauftragten sowie die Vertreter der Fan-IG und des TSV deeskalierend und kooperativ in die Maßnahmen einzu-beziehen,
 - respektvoll, angemessen und mit Rücksicht insbesondere auf Kinder, Jugendliche und Frauen zu handeln,
 - Die Verhältnismäßigkeit der Mittel bei notwendigen Einsätzen strikt zu wahren.
- Die „Interessengemeinschaft der Alemannia Fans und Fan-Clubs e.V. (Fan-IG)“ wird unverzüglich das Gespräch mit den für den Polizeieinsatz Verantwortlichen suchen mit dem Ziel, die genannten Vorfälle zu klären und ihren Forderungen den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Alemannia Fan-IG - Interessengemeinschaft der Alemannia Fans und Fan-Clubs e.V., AWO-Fanprojekt Aachen, Robert Jacobs - Fanbeauftragter

TSV Alemannia Aachen – 1. FC Union Berlin 1:4 (0:2) Zuschauer: 26.050 (davon ca. 600 aus Berlin)

Allein die einleitenden Worte für diesen Beitrag der Spieltagsauswertung zu finden fällt mir diesmal besonders schwer. Zu sehr stecken mir die Geschehnisse nach dem Spiel noch in den Knochen, der Schock sitzt sehr tief. Vielleicht beginne ich mit etwas erfreulichem. Endlich haben wir es geschafft die erste



Ausgabe des Saisonheftes Müllejan, das Fanzine der Aachen Ultras, herauszubringen. Rund 120 Seiten geballte Infos, Spielberichte und Aufklärungen könnt ihr in der Erstausgabe finden. Doch nun zurück zum Tage. Es war eigentlich, aber auch wirklich nur eigentlich, ein Sonntag wie jeder andere. Früh aufstehen, fertig machen, zum Stadion fahren, Zaunfahnen hissen und das Material zurechtstellen. Diesmal wurden jedoch im Stadionbereich Unterschriften gesammelt, mit denen man die 50+1 Regelung aufrecht erhalten will. Als alles soweit gerichtet war trafen auch schon pünktlich zwei Stunden vor Spielbeginn rund 10000 Fans auf dem Stehwall ein. Doch schnell verbreitete sich die Nachricht, dass sich wohl auch ein paar grüne Gestalten der Staatsgewalt an die Ein-/Ausgänge von S3 verirrt hätten. Naja, kurz noch zu dem Geschehen im Stadion. Der Support

lief auf Aachener Seite gut an, S3 zog größtenteils mit, vor allem innerhalb der Gruppe schien es sehr einheitlich und emotional von statten zu gehen. Wer es nicht gemerkt haben sollte – einer unserer Vorsänger konnte sein Amt an diesem Tage leider wegen Krankheit nicht ausführen. Meiner Meinung nach zeigte Union den besten Auftritt im neuen Stadion. Sehr viel Bewegung, gute Mitmachquote und sehr gute Lautstärke! Zudem gab es eine sehr ansprechende Choreo zu Beginn der Partie. Im Eingangsbereich wurde ein großes FC Union - Banner präsentiert was mit einem weiteren Banner „Eisern Union“ und den passenden Schwenkfahnen begleitet wurde. Sehr nettes Bild! Optisch gab es bei uns erneut ein Repertoire an kleinen Schwenkern, großen Schwenkfahnen und Dopperhaltern. Zur 51. Minute zeigten wir ein Spruchband für die 50+1 Regelung. Nachdem klar wurde, dass unsere Mannschaft wieder nicht die drei Punkte finden würde flachte der Support verständlicherweise ab zum Schluss wurde er gar ganz eingestellt. Somit nahm Union klar das Heft in die Hand. Nahezu mit dem Schlusspfiff und dem Zusammenräumen des Materials erreichte uns wieder der Gedanke an die verirrt vor dem Spiel. Nunja, bevor ich anfangen über das Verhalten zu Urteilen mache ich es kurz: zuerst eine Festnahme, dann alles eskaliert, weitere 13 willkürliche Festnahmen weil man ja schwarze Jacken trägt ... ja ne, ist klar! Zu erwähnen ist dabei, dass man sich durch sein eigenes Stadion wie Tiere jagen lassen muss, was in Deutschland in meinen Augen ein Unding ist! Aber die dürfen es ja! Eine totale Frechheit was sich an diesem Sonntag "Beamter" oder "Polizist" schimpft. Mich interessiert dabei - lernt man in der Ausbildung eigentlich auch etwas? Ich denke dabei an "Deeskalierendes Auftreten" oder zumindest so etwas in der Art. Ich hoffe inständig, dass es auch endlich mal Videobilder oder Fotos gibt, wo man den Herren der Polizei nachweisen kann, mit welcher Gewalt und mit welcher Unorientiertheit man an diesem Sonntag vorgegangen ist. Als Beispiel ist zu nennen, dass versucht wurde den gemeinsamen Stand der IG und der Aachen Ultras, zu stürmen. Dabei wurde rigoros alles verdächtigt was sich innerhalb der Gemäuer aufhielt. Mehr dazu findet ihr in der Stellungnahme, ebenfalls in dieser Ausgabe. Das Wort zum Sonntag ...
... Ultras sterben nie! (Abschreiber)

FC Augsburg 07 – TSV Alemannia Aachen 0:1 (0:0) Zuschauer: 11.879 (davon ca. 200 Öcher)

Fernab von jeglichen Forumdiskussionen und der üblich brodelnden Gerüchteküche erläutere ich Euch heute den vergangenen Spieltag aus unserer Sicht. Die Woche vor dem Spiel in Augsburg war sehr ereignisvoll für die Gruppe Aachen Ultras. Ein tiefer Schlag erschütterte unsere eh schon recht kleine Gruppe mit der Botschaft von gleich sieben Stadionverboten, ausgesprochen wegen einer, nicht wie im Fanforum mal



wieder völlig zu unrecht angenommenen, geklauten Fahne beim Bundesligaspiel SC Freiburg – Borussia Mönchengladbach. Am besagten Spieltag wurden in Freiburg ein Haufen Aachener festgehalten mit der Beschuldigung man habe sich dieser Fahne angenommen, was aber völliger Schwachsinn ist! Nunja, Ende des bitteren Liedes, sieben Stadionverbote ausgesprochen vom Sportclub Freiburg. Unter der Woche traf man sich zu einem internen Treffen sowie zu Gesprächen mit dem Verein, da man auch ein Nachspiel vom Unionspieltag erwartet. Nach Augsburg wurde mit einem nicht ganz gefüllten Doppeldecker angereist und man war relativ zeitig an der neuen Wellblech-Arena in Augsburg, einem hässlichen viel zu großem Pott. Nach der Ankunft versammelten wir uns um die Lage der Dinge zu besprechen. Ein Zeichen sollte gesetzt werden mit Spruchbändern und Boykott. Am Eingang wurde der Plan jedoch durch Spruchbandverbot durchkreuzt. So entschieden wir uns unsere Hauptfahne falsch herum zu präsentieren. Zu Ehren der Stadionverbotler gab die Gruppe über 45 Minuten Vollgas, verschaffte sich sehr gut gehört. Die Stimmung zog lautstärketechnisch mit Augsburg gleich. Die letzten ca. fünf Minuten wurde dann „Diffidati con noi“ zum Besten gegeben und läutete somit das frühzeitige Ende des Spiels für die Gruppe ein. Mit dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit verließ die Gruppe dann das Stadion und gesellte sich zu den Stadionverbotlern. Dem Support verschaffte es dabei keinen Knick. Die Stimmung ging nahtlos weiter, die Supporters nahmen das Heft in die Hand und sie wurden von der Mannschaft mit einem Auswärtssieg belohnt. Im Vergleich zu den letzten Spielen zeigt die Leistungskurve endlich wieder nach oben, die Mannschaft zeigte Einsatz und Kampfeslust.



Die nächsten Wochen werden zeigen in welche Richtung der Weg der Gruppe Aachen Ultras geht, ob es noch Stadionverbote geben wird oder nicht, doch eins ist jetzt schon klar! WIR WERDEN NIEMALS AUFGEBEN! STADIONVERBOTLER MIT UNS! (Abschreiber)

>> MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Es war nun endlich soweit, nach dem ersten Versuch uns ein Präsidium aufzuzwingen, versuchte es Alemannia gestern erneut. Was bleibt zu sagen? Alle Kandidaten wurden gewählt. Die kritische Opposition des 29.06.2009 war auf ein Minimum zusammengeschmolzen, viele Redner nicht einmal mehr anwesend. Dennoch bleibt auch diese Versammlung in den Köpfen haften. Einige Rahmenercheinungen waren doch zu kurios, um sie den Abwesenden vorzuenthalten. Die Lokalität für diesen Abend bildete eine Reitsporthalle, wo man gemütlich auf Holzbänken saß und auf die Bühne, welche auf Sand stand, startete. Eine Bürgermeisterwahl in Sief stelle ich mir ähnlich vor. Jedoch wird dort sicherlich genauer gezählt. Ich will nicht behaupten, dass akkurates zählen ein anderes Ergebnis gebracht hätte, doch das Raten von Zahlen kam eher der Lottoziehung als einer Abstimmung gleich. So wurden zum einen nur Enthaltungen und Nein Stimmen gezählt und diese entsprachen in keinem Fall der Realität. Erst nach mehrfachen Beschwerden aus dem Publikum wurde richtig gezählt. Die neuen Zahlen waren zumeist ganz andere als die vorherigen. Die Veranstaltung glich über Strecken einer Karnevalsveranstaltung in der die Protagonisten einen Schenkelklopfer nach dem anderen lieferten, so behauptete Prinz Hubert I. wir wären, der demokratischste Verein im deutschen Fussball. Echt? Ja dann, gute Nacht! Trotz unserer Demokratie machte man von seinem Recht Gebrauch nur einen Kandidaten für jedes Amt zur Wahl zu stellen, obwohl mehrere Personen gerne angetreten wären. Diese galt es jedoch zu vermeiden, da man Szenen wie auf den JHV's in Bielefeld oder Karlsruhe vermeiden wollte. Also nur ein Kandidat für jedes Amt und um jeden Preis den Schein von Einheit nach außen wahren? Wir sind mit Sicherheit der demokratischste Verein in Deu.. äh, China! Es bleibt zu sagen, dass man sich den Abend auch hätte schenken können! Immerhin der neue Präsident, wenn auch nicht der Redegewandteste, mit ihm kann die gemeine Fanszene hoffentlich zusammen arbeiten, fannah ist er. Er nahm am Ende die gesammelten Unterschriften zur 50+1 Regelung entgegen und schien der gleichen Meinung zu sein und sich dafür einzusetzen.

SG Wattenscheid 09 – TSV Alemannia Aachen II : 4:0 (3:0)
Zuschauer: 326 (davon ca. 50 Öcher)

>> AMATEURE

Heute gibt es einmal einen Bericht von unseren Amateuren, und zwar vom Auswärtsspiel beim SG Wattenscheid 09, einen Club, der wirklich schon glorreichere Zeiten erlebt hat. Mit einer Autokollone ging es am Freitagnachmittag nach der Arbeit aus los in den Westen Bochums. Von Staus gespickt verlief die Hinfahrt in den Ruhrpott etwas chaotisch, so dass sich die Kolonne zwischenzeitlich mehrere kleine Gruppen teilen musste. Dennoch erreichte man pünktlich und letztendlich auch geschlossen das Lohrheidestadion. Da der Gästesektor geschlossen war, entschloss man sich kurzerhand auf der Geraden im überdachten Bereich Platz zu nehmen, wo der gesamte Ultrahaufen unter sich war und sich frei entfalten konnte. Auf Tifo Materi-

al wurde verzichtet, man wollte sich diesmal ganz auf den akustischen Support beschränken, dort dafür aber alles geben. Spielerisch scheinen die Nachwuchskicker ihr Vorbild in der ersten Mannschaft gefunden zu haben, anders lässt sich die heutige Vorführung nicht erklären. Unser Mob hingegen war bis zu den Fußspitzen motiviert und ließ sich vom Geschehen auf dem Platz wenig irritieren. Ein melodisches Lied jagte das nächste und die 90 Minuten konnten ohne große Wiederholungen an Liedern komplett gefüllt werden. Singen, klatschen, springen und 100% Einsatz von jedem, das zauberte trotz der Niederlage bei allen noch ein Lächeln auf die Lippen. Auf diesen Auftritt kann man aufbauen! Den Wattenscheider Anhang konnte man nur stellenweise vernehmen, gelegentlich waren 2-3 Schwenkfahnen im Einsatz. Nach dem Spiel kam Coach Eric van der Luer zur Tribüne, um die Meinung der Fans einzuholen. Schön, dass sich aus diesem Kreis doch noch wer für unsere Meinung interessiert. Beim Verlassen des Stadions wurden die wenigen abgestellten Streifenpolizisten ein wenig nervös, man hatte wohl nicht mit uns gerechnet. Bevor man wieder den Heimweg antrat, stattete man der Mannschaft am Bus noch einen kleinen Besuch ab, um sie auf die desolate Leistung anzusprechen, das Ergebnis fiel aber nicht allzu konstruktiv aus. Zurück in der Kaiserstadt wurde noch einmal alles reflektiert und sich anschließend zusammen die Nacht um die Ohren gehauen. (no angel)

In dubio pro reo?

BGH-Urteil zum Thema Stadionverbote

Stadionverbote dürfen weiterhin aufgrund eines Verdachts ausgesprochen werden. Mit Entsetzen mussten wir am Freitagmorgen feststellen, dass der BGH dieses Urteil fällte. Ein Schlag ins Gesicht für die Fußball und Ultraszene. Folgende Stellungnahme der Fanprojekte, welche wir von Kristina Walther erhalten haben, wollen wir euch nicht vorenthalten:

Mit Sorge und Unverständnis nimmt die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Fanprojekte das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Kenntnis. Die Entscheidung des Gerichts verhindert die Möglichkeit dem "Problemfall Stadionverbot" neu zu begegnen, fernab von Generalverdacht und Sippenhaft. Billigung wird in Kauf genommen, dass auch unschuldige Fußballfans einer für sie schwerwiegenden Sanktionierung zugeführt werden. Vielmehr bestärkt es einige Vereine in ihrem Handeln, subjektiv und ohne konkrete Tatsachengrundlage eine solch gravierende Maßnahme anzuwenden. Aus Sicht der Fanprojekte ist dies ein schwerwiegender Fehler. Denn dabei wird zu gern übersehen, dass durch diese unsachliche Vorgehensweise die Situation an Spieltagen nicht entschärft, sondern (zunehmend) zugespitzt wird. Es ist offensichtlich, dass dort wo kulturelle Interessen, auf unangemessene Interessen der Sicherheit stoßen, ein Konflikt nahezu unvermeidbar ist. Der durch die Vereine und Polizei viel zitierte "präventive Charakter", ist hier nicht einmal im Ansatz zu erkennen. Für die Fanprojekte bedeutet die Entscheidung des BGH zudem ein weiterhin ungeklärtes Problem innerhalb der pädagogischen Arbeit. Wie soll man insbesondere jungen Menschen erklären, dass es erstrebenswert ist sich an Recht und Ordnung zu orientieren, wenn sie gleichzeitig erfahren müssen, dass ihr persönliches Verhalten letztendlich doch gar keine Rolle spielt? Die Botschaft lautet: Es ist egal wie du dich verhältst wenn du zum Fußball fährst. Du bekommst ein Stadionverbot. Du musst nur verdächtig sein. Deshalb fordern die Fanprojekte zum wiederholten Mal und unabhängig von der BGH Entscheidung, eine verantwortungsbewusste Umsetzung der neuen Richtlinien zur Vergabe von Stadionverboten durch die Fußballvereine. Insbesondere dem Recht der betroffenen Fans auf eine Anhörung muss eine bedeutende Rolle zukommen. Diese sollte unter dem Gesichtspunkt von Transparenz und Nachvollziehbarkeit vor Aussprache von bundesweiten Stadionverboten stattfinden. Zudem stellt sich für die Fanprojekte nach wie vor die Frage, inwieweit bundesweite Stadionverbote überhaupt als "erzieherische Maßnahme" zur positiven Verhaltensbeeinflussung geeignet sind. Vielmehr machen die Fanprojekte die Erfahrung, dass Fans Stadionverbote als Strafe begreifen und die Aussprache eher zu einer Verfestigung von Verhaltensstrukturen beiträgt.

02.November 2009 Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte

>> STADIONVERBOTE

>> TERMINE

Sa, 14.11.09, 15:00 Uhr, Tivoli
Alemannia Aachen II - Bergisch Gladbach 09

Sa, 21.11.09, 14:30 Uhr, Tivoli
Alemannia Aachen II - TSV Germania Windeck

So, 22.11.09, 13:30 Uhr, Stadion Oberwerth
TuS Koblenz - Alemannia Aachen

Fr, 27.11.09, 18:00 Uhr, neues Stadion
Alemannia Aachen - Rot-Weiß Ahlen

So, 29.11.09, 14:30 Uhr, Stadion am Badeweierher
VfB Hüls - Alemannia Aachen II



>> IMPRESSUM

Herausgeber: Aachen Ultras 1999

Kontakt:

www.aachen-ultras.de /
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:

Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:

ca. 500

Preis:

Kostenlos!

